

Stadt Braunschweig

Die Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk 112
Wabe-Schunter-Beberbach

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Stadtbezirksrates im Stadtbezirk 112

Sitzungstermin: Mittwoch, 20.05.2026, 19:00 Uhr

Raum, Ort: Feuerwehrhaus Waggum, Flughafenblick 2B, 38110 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.04.2026
3. Mitteilungen
 - 3.1. Bezirksbürgermeister/in
 - 3.2. Verwaltung
4. Anträge
 - 4.1. Mehr Bäume für das Neubaugebiet Dibbesdorfer Straße-Süd **26-28937**
 - 4.2. Versetzung des Halteverbotschildes Straße Flughafenblick gegenüber des Feuerwehrhauses Waggum **26-28936**
5. Umwandlung von Grundschulen in Ganztagschulen zum Schuljahr 2027/2028 **26-28639**
6. Gestaltung des Gedenksteins Gliesmarode "Den Opfern und Gefallenen der Weltkriege" **25-24977-03**
7. Verwendung von bezirklichen Haushaltsmitteln
8. Anfragen
 - 8.1. Lichtverschmutzung **26-28832**
 - 8.2. Parkscheibe auf der Straße Feuerbrunnen in Waggum **25-26925**
 - 8.3. Sachstandsanfrage zum Verkehrskonzept **25-26906**
 - 8.4. Andauernde Vermüllung und unsachgemäße Nutzung des Containerstellplatzes am Bechtsbütteler Weg (Waggum) direkt gegenüber dem Friedhof **26-28667**
 - 8.5. Nächtliches Umbrücken von LKW Fracht in der Gerhard-Borchers-Straße **26-28607**

Braunschweig, den 12.05.2026

Betreff:

Gewässerstrukturgüte- und Gewässergüteuntersuchungen

Organisationseinheit:

Dezernat VI
68 Fachbereich Umwelt

Datum:

15.05.2026

Beratungsfolge:

Sitzungstermin

Status

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(zur Kenntnis)

19.05.2026

Ö

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(zur Kenntnis)

20.05.2026

Ö

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur
Kenntnis)

21.05.2026

Ö

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Kenntnis)

04.06.2026

Ö

Umwelt- und Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)

16.06.2026

Ö

Sachverhalt:

Im Rahmen des Projektes „Urbane Fließgewässer – Förderung der aquatischen Biodiversität unter Einfluss urbaner Stressoren, des Gewässermanagements und des Klimawandels“, gefördert durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS), wurden auch im Jahr 2025 Strukturgüte- und Gewässergüteuntersuchungen in der Stadt Braunschweig durchgeführt. Ziel ist es, die langfristige Entwicklung von Fließgewässern unter dem Einfluss der Regenwassereinleitungen, von Unterhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen und des Klimawandels zu untersuchen. Dafür werden Strukturgütekartierungen nach dem Detailverfahren, die biologische Gewässergütebestimmung nach DIN 38410 und die Gewässergütebestimmung nach Maßgabe der EG-WRRL (Perlodes-Verfahren) an Fließgewässern auf dem Gebiet der Stadt Braunschweig durchgeführt.

Die Ergebnisse werden jährlich in Form eines Gewässergüteberichtes dokumentiert und veröffentlicht. Der aktuelle Bericht aus dem Jahr 2025 ist jetzt auf der Seite <https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/wasser/gewaesser/gewaesserguete.php> veröffentlicht worden.

Dabei zeigte sich der Erfolg der durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen und der reduzierten, bedarfsgerechten Unterhaltung.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Strukturgütekartierungen fanden an der Schunter im gesamten Stadtgebiet (ohne Nebenarme) sowie am Rohrbruchgraben statt. An der Schunter wurden viele Abschnitte mit den Güteklassen 2 und 3 (naturnah bis mäßig beeinträchtigt) bewertet, vereinzelt auch mit den Güteklassen 1 oder 4. Damit wurden bei der Kartierung an vielen Stellen Verbesserungen der Strukturgüte festgestellt.

Besonders positiv fielen dabei in den Abschnitten unterhalb Harxbüttel, Butterberg sowie Querum bis Dibbesdorf deutlich erkennbare eigendynamische Entwicklungsprozesse auf wie z.B. Erosionsspuren am Ufer oder Erhöhung der Dynamik und der Struktur- und Strömungsdiversität an Sturzbäumen.

Die Prozesse waren bei der letzten Kartierung 2018 weniger auffällig und wurden auch durch das Winterhochwasser 2023/24 begünstigt bzw. verstärkt. Besonders stark fiel diese Entwicklung in der Renaturierungsstrecke Butterberg auf, was für den Erfolg der Maßnahmen spricht.

Ebenfalls positiv war, dass in vielen Abschnitten naturnahe Gehölzsäume im Uferbereich vorhanden waren und Umlandnutzungen nur selten an die Böschungskante heranreichten (wie z.B. noch oberhalb Harxbüttel, oberhalb Querum). Größere Defizite waren dagegen noch im teilweise sehr geradlinigen Verlauf mit eingetiefter Sohle und eher monotoner Durchströmung zu finden (Bereich Thune, Wenden, teilweise in den Abschnitten Querum und Dibbesdorf). Negativ wirkte sich dies in Kombination mit Rückstau oberhalb der Wehre in Wenden und der Frickenmühle aus, wo die Sohle die schlechteste Bewertung mit durchschnittlich Güteklasse 5 (stark beeinträchtigt) bekam. Die Verwaltung nimmt den Bericht zum Anlass, Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturgüte im Rückstaubereich der Wehre im Stadtgebiet zu prüfen bzw. die Rückstaubereiche zu verkürzen.

Aktuell stehen hier Maßnahmen an der Oker, oberhalb des Rüniger Wehres und des Ölper Wehres im Fokus.

Auch am Rohrbruchgraben gab es insgesamt eine positive Entwicklung der Strukturgüte. Auch hier wurde größtenteils mit den Güteklassen 2 und 3 bewertet. Besonders im unteren Abschnitt vor der Mündung sowie in der Renaturierungsstrecke oberhalb der A2 war der Rohrbruchgraben als lebendig fließendes, naturnahes und strukturreiches Fließgewässer ausgeprägt und erreichte abschnittsweise auch die Güteklasse 1.

Hanusch

Anlage/n:
keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Fraktion B90/Die Grünen, Antje Keller (parteilos) im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.1
26-28937
Antrag
(öffentlich)

Betreff:

Mehr Bäume für das Neubaugebiet Dibbesdorfer Straße-Süd

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

07.05.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Sitzungstermin

20.05.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat beantragt die Aufnahme des Gebietes in das Spendenprogramm „Mein Baum für Braunschweig“ zu prüfen.

Sachverhalt:

Die Anwohner des Neubaugebietes Dibbesdorfer Straße-Süd wünschen sich in ihrem Gebiet mehr Bäume.

Gez.
Sonja Lerche
SPD-Fraktion

Gez.
Gerhard Masurek
Bündnis 90/Die Grünen

Gez.
Antje Keller
parteilos

Anlage/n:

keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Fraktion B90/Die Grünen, Antje Keller (parteilos) im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.2
26-28936
Antrag
(öffentlich)

Betreff:

**Versetzung des Halteverbotsschildes Straße Flughafenblick gegenüber des
Feuerwehrhauses Waggum**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

07.05.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Sitzungstermin

20.05.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat beantragt die Versetzung des Halteverbotsschildes Straße Flughafenblick gegenüber des Feuerwehrhauses Waggum.

Sachverhalt:

Die Ortsfeuerwehr berichtet immer wieder von Problemen von parkenden PKWs in diesem Bereich. Der Hydrant wird leider oft zugeparkt.

Gez.
Sonja Lerche
SPD-Fraktion

Gez.
Gerhard Masurek
Bündnis 90/Die Grünen

Gez.
Antje Keller
parteilos

Anlage/n:

1 - Foto



*Betreff:***Umwandlung von Grundschulen in Ganztagschulen zum Schuljahr 2027/2028***Organisationseinheit:*Dezernat V
40 Fachbereich Schule*Datum:*

13.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (Anhörung)	19.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (Anhörung)	19.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	20.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (Anhörung)	21.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (Anhörung)	26.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	27.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (Anhörung)	27.05.2026	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (Anhörung)	28.05.2026	Ö
Schulausschuss (Vorberatung)	29.05.2026	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	17.06.2026	N

Beschluss:

Die Stadt Braunschweig beantragt die Errichtung des Ganztagsbetriebs für die Grundschulen

- Broitzem
- Edith Stein
- Gliesmarode
- Hinter der Masch
- Hondelage
- Mascheroder Holz
- Veltenhof
- Völkenrode/Watenbüttel

mit Beginn des Schuljahres 2027/2028 gemäß § 23 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG).

Sachverhalt:**1. Ausgangslage**

Mit Beginn des Schuljahres 2027/2028 sollen die o. g. Grundschulen (GS) in den vorhandenen Räumlichkeiten in den Ganztagsbetrieb starten.

Vor dem Hintergrund des beginnenden jahrgangweise aufsteigenden Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/2027 haben gemeinsame Gespräche zwischen den GS, die noch nicht im Ganztagsbetrieb arbeiten, dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig (RLSB BS) und der

Verwaltung stattgefunden mit dem Ziel, den Ganztagsbetrieb bereits aufzunehmen, bevor bauliche Erweiterungen nach dem Standardraumprogramm (SRP) für Kooperative Ganztagsgrundschulen (DS 18-06621 bzw. DS 18-08742) realisiert sind. Dies entspricht auch dem politischen Antrag auf Intensivierung der Ganztagschulentwicklung (DS 24-22784-02).

Die Beantragung beim RLSB BS soll gemäß dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministerium vom 01.01.2026 zum 01.12.2026 erfolgen, so dass die Schulen bis November 2026 Zeit haben, ihr jeweiliges pädagogisches Ganztagschulkonzept fertigzustellen und den Beschluss ihres Schulvorstandes einzuholen.

Die Beschlussfassung in den politischen Gremien soll zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen, um Planungssicherheit vor allem im Hinblick auf die Organisation des Mittagessens an den acht GS zu gewährleisten.

Es ist geplant, die Ganztagsinfrastruktur nach dem SRP zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen.

2. Interimsmaßnahmen an den einzelnen GS

Um gute Interimslösungen für die Aufnahme des Ganztagsbetriebs ohne bauliche Erweiterungen zu ermöglichen, werden verschiedene kleinere Umbauten und zusätzliche Beschaffungen (z. B. Mobiliar und Kücheneinrichtungen) an den Schulen durchgeführt. Die finanziellen Auswirkungen werden voraussichtlich über vorhandene Haushaltsansätze abgedeckt.

Die Situation an den einzelnen Standorten stellt sich wie folgt dar:

GS Broitzem

Die GS Broitzem ist eine zweizügige GS mit aktuell 8 Klassen und 175 Schülerinnen und Schülern (SuS). Sie verfügt neben ihrem Hauptstandort Kruckweg über eine Außenstelle Große Grubestraße 30. Aktuell stehen 132 Plätze (75 Prozent Versorgungsquote) im Rahmen der Schulkindbetreuung zur Verfügung, davon werden 112 SuS in der Außenstelle und 20 SuS in der GS von zwei Kooperationspartnern (Paritätische/Johanniter) betreut. Im Rahmen des Ganztagsbetriebs können ab 2027/2028 die Mittagessenversorgung und die Betreuungsangebote für alle Kinder in der Außenstelle angeboten werden. Dort sind ausreichend Raumressourcen vorhanden: Dazu zählen 6 große Gruppenräume, jeweils 3 von ihnen verfügen über Mini-Küchenzeilen. Durch Umwidmung im Bestand wird zum Start des Ganztagsbetriebs ein weiterer Gruppenraum im 1. Obergeschoss zur Verfügung stehen. Außerdem befinden sich im 1. Obergeschoss ein Ruheraum und mehrere kleinere Räume, die für Hausaufgabenbetreuung etc. genutzt werden können.

Zum gemeinsamen Mittagessen ist die Nutzung von bis zu 3 nebeneinander liegenden Gruppenräumen (davon ein Gruppenraum mit vorhandener Küchenzeile) im Erdgeschoss der Außenstelle vorgesehen, sodass mit jeweils von bis zu 85 Kindern pro Schicht gegessen werden kann. Ausgehend von den aktuellen 132 Betreuungsplätzen wären 2 Schichten ausreichend. Für die Organisation des Mittagessens muss die vorhandene Ausstattung ergänzt werden (Bain-Marie zum Warmhalten der Speisen, Geschirr, Mobiliar).

Die GS Broitzem gehört zu den Schulen, die nach dem Ratsbeschluss vom 14.07.2020 (DS 20-13696,-01) in Verbindung mit den VA-Beschlüssen vom 13.07.2021 (DS 21-16026,-01,-02) und vom 20.09.2022 (DS 22-19547) für das 2. Schulsanierungspaket in alternativer Beschaffung vorgesehen sind. Das Projekt umfasst die Sanierung, die Verbesserung der Barrierefreiheit sowie den Umbau und die Erweiterung des Schulgebäudes nach SRP am Kruckweg.

Die voraussichtliche Fertigstellung des Erweiterungsbaus und der Abschluss der Sanierungsarbeiten sind zum Schuljahr 2030/2031 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Nebenstandort aufgegeben und der GS Broitzem werden alle notwendigen Raumressourcen gemäß dem SRP für den Ganztagsbetrieb am Hauptstandort Kruckweg zur Verfügung stehen.

GS Edith Stein

Die GS Edith Stein ist eine von zwei katholischen Bekenntnisschulen mit stadtweitem Schulbezirk. Aktuell wird die Schule mit 8 Klassen von 161 SuS besucht. Die Schule verfügt - mit Ausnahme einer kombinierten Sport-/Mehrzweckhalle - über gute Raumressourcen, inklusive einer Schülerbibliothek, eines Fachunterrichtsraum (FUR) Musik, eines FUR Werken und eines EDV-Raumes.

Seit 20 Jahren ist Till Eulenspiegel e.V. der Träger der Schulkindbetreuung mit aktuell 84 Plätzen (52,2 Prozent Versorgungsquote). Mit Beginn des Schuljahres 2026/27 werden 16 zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen (62,1 Prozent Versorgungsquote, DS 26-28208). Im Rahmen des Ganztagsbetriebes ist es geplant, das Mittagessen mithilfe eines vorhandenen Aufzugs warm anliefern zu lassen. Vier Räume im Erdgeschoss gehen in Doppelnutzung und werden für die Einnahme des Mittagessens in zwei Schichten ausgestattet (Mobilier, Bain-Marie, Rollwagen). Der jetzige Werkraum soll eine Küchenzeile für die Essensausgabe erhalten. Die Werkraumausstattung zieht um in das Fachwerkhaus. Eine Akustiklösung zum Schallschutz für den Flur im Erdgeschoss wird geprüft. Ein Teil der Toilettenanlage auf dem Schulhof wird umgestaltet, um Stauraum für Ganztagsutensilien (z. B. Fahrzeuge und Spielzeug für den Schulhof) zu schaffen.

Bis 2021 erfolgten eine Brandschutzsanierung und eine bauliche Erweiterung (DS 17-05084). Der Anbau wurde damals so geplant, dass die Schule an ihrem Standort perspektivisch in einem weiteren Bauabschnitt zur Ganztagschule gemäß SRP weiterentwickelt werden kann. Hierfür muss perspektivisch ein Raumprogramm (RP) erarbeitet werden und anschließend in die mittelfristige Investitionsplanung integriert werden.

GS Gliesmarode

Die GS Gliesmarode teilt sich das Schulgebäude bis zum Ende dieses Schuljahres 2025/2026 noch mit dem Gymnasium Ricarda-Huch-Schule (RHS). Die RHS nutzt die Allgemeinen Unterrichtsräume (AUR) im EG, die GS die AUR im 1. OG. Aktuell wird die GS von 10 Klassen und 183 SuS besucht. Es stehen 104 Plätze im Rahmen der Schulkindbetreuung zur Verfügung (ca. 57 Prozent Versorgungsquote). Die Schule verfügt über 9 AUR, einen FUR Werken, einen FUR Informatik, eine kleine Bücherei und einen gemeinsam mit dem Gymnasium genutzten FUR Musik. Wegen steigender Schülerzahlen wurden im Schuljahr 2022/2023 auf dem Schulhof zwei zusätzliche Schulraumcontainer errichtet. Davon wird aktuell einer als AUR in Doppelnutzung mit der Schulkindbetreuung und der zweite von einer Gruppe der Schulkindbetreuung genutzt. Weitere Schulkindbetreuungsgruppen werden außerhalb des Schulgeländes im Schuki-Haus und auf dem Aktivspielplatz Gliesmarode betreut. Mittel- bis langfristig wird sich die GS zwei- bis dreizügig entwickeln.

Die RHS wird am Hauptstandort der Schule in der Mendelssohnstraße räumlich erweitert, so dass sie nach Fertigstellung des Erweiterungsgebäudes zum Schuljahr 2026/2027 aus dem Schulgebäude in der Paul-Jonas-Meier-Straße ausziehen wird, und das komplette Gebäude ab dem kommenden Schuljahr der GS Gliesmarode zur Verfügung stehen wird. Ganztagsinfrastruktur ist im Gebäude bisher nicht vorhanden. Es verfügt weder über eine Mensa noch über eine Küche. Die RHS wurde bisher über einen Mensacontainer mit Mittagessen versorgt. Dieser Container bleibt am Standort erhalten und soll ab dem Schuljahr 2027/2028 zunächst zur Mittagessenversorgung der GS mit Mittagessen dienen.

Die im Schulgebäude Paul-Jonas-Meier-Straße bestehenden räumlichen Kapazitäten sind für die Versorgung der Grundschul Kinder ausreichend. Umbauten im Bestand sind zunächst

nicht geplant. Alle bisher von der RHS genutzten Räume werden renoviert und erhalten - soweit erforderlich - neues Mobiliar. Für eine schrittweise Realisierung der Ganztagsinfrastruktur der Schule sind folgende Umnutzungen geplant: Der bisher als NTW-Raum mit Sammlung genutzte Bereich der RHS wird zu einem Musikraum mit Sammlung für die GS. In einem der AURs im Erdgeschoss wird eine Küchenzeile installiert. Der aktuelle FUR Musik soll zum Passivraum werden und die viel zu kleine Bücherei aufnehmen. Ein Raum soll zu einem Aktivraum umgestaltet werden. In den kommenden Monaten wird es dazu weitere Abstimmungen mit der Schule geben. Die Ausstattung wird nach und nach den Bedarfen der Schule angepasst, so dass in der GS auch bei einer 3-Zügigkeit die Ganztagsinfrastruktur im Gebäude Platz findet. Eine bauliche Erweiterung ist nicht erforderlich.

GS Hinter der Masch

Die GS Hinter der Masch ist die zweite katholische Bekenntnisgrundschule mit stadtweitem Schulbezirk und wird aktuell von 125 SuS in 6 Klassen besucht. 2 Klassen (3. und 4. Jahrgang) sind bis zum Ende des Schuljahres in der Außenstelle St. Josef untergebracht. Die ab 2026/2027 verbleibende Klasse wird dann am Hauptstandort beschult und die Außenstelle aufgegeben. Um die zusätzliche Klasse räumlich versorgen zu können, wird im Schuljahr 2026/2027 ein FUR übergangsweise als AUR genutzt werden. Das ist nur für ein Schuljahr erforderlich. Ab dem Schuljahr 2027/2028 werden sich wieder vier Klassen in der Schule befinden und der FUR wieder zur Verfügung stehen. Dieser Raum soll dann auch in Doppelnutzung für den Ganzttag gehen.

Die „Maschkids“ des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ) stellen derzeit das Schulkindbetreuungsangebot mit einer Versorgungsquote von 83 Prozent (72 Plätze) sicher. Im Rahmen des Ganztagsbetriebes ist geplant, die vorhandene Aula und einen weiteren Unterrichtsraum für die Einnahme des Mittagessens zu nutzen. Das Mittagessen soll warm angeliefert werden. Eine langfristige Lösung mit dem Ziel, zusätzliche Ganztagsressourcen für den Schulstandort zur Verfügung zu stellen, wird aktuell geprüft.

GS Hondelage

Die GS Hondelage wird aktuell von 9 Klassen und 179 SuS besucht. Es stehen 112 Plätze im Rahmen der Schulkindbetreuung zur Verfügung (63 Prozent Versorgungsquote). Die Schule ist ausgestattet mit 8 AUR, je einem FUR Werken, Informatik und Musik (zurzeit als Klassenraum genutzt) sowie einer Bibliothek und einer Lernwerkstatt in AUR-Größe. 4 der AUR werden bereits in Doppelnutzung auch im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung genutzt, 1 weiterer AUR und der Förderraum auch für die Schulkindbetreuung. Weitere 4 Betreuungsgruppen sind in 2 Raumcontainern sowie im Gemeindehaus und im Jugendzentrum untergebracht.

Die beiden vorhandenen Betreuungscontainer werden mit der Einführung des Ganztagsbetriebes zunächst für die Einnahme des Mittagessens genutzt. Um ein möglichst vielfältiges Ganztagsangebot sicherstellen zu können, werden viele der vorhandenen Unterrichtsräume dann ganztägig genutzt und erhalten dafür eine entsprechende Ausstattung. Vorgesehen sind u. a. der Einbau von 3 oder 4 Küchenzeilen, die Ausstattung mit flexiblem Mobiliar und Einbauschränken für Ganztagsmaterial, die Schaffung eines Besprechungsraums, das Aufstellen eines Überseecontainers als Lagermöglichkeit sowie die Ergänzung der Ausstattung für die Interimsmensa.

Mit der geplanten baulichen Erweiterung der Schule mit einem Modul, das eine Mensa, inklusive Küche und Nebenräume sowie Betreuungsräume vorsieht, entsteht die benötigte Ganztagsinfrastruktur (DS 23-22665). Die Nutzung dieses Erweiterungsbaus ist zum Schuljahresbeginn 2030/2031 geplant. In Vorbereitung der Baumaßnahme muss die vorhandene Schulraumcontaineranlage aus dem geplanten Baufeld entfernt werden. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Einnahme des Mittagessens bis zur Fertigstellung des

Erweiterungsbaus in den vorhandenen Klassenräumen.

Mascheroder Holz

Die GS Mascheroder Holz ist eine 2-3-zügige GS mit insgesamt 10 Klassen und 202 SuS. Im Rahmen der Schulkindbetreuung werden aktuell 120 Kinder betreut. Die Versorgungsquote liegt bei 59 Prozent. Die Schule ist ausgestattet mit 8 AUR sowie je einem FUR Werken, Musik und Informatik. 2 weitere AUR befinden sich in Schulraumcontainern auf dem Schulgelände. Ein dritter Raumcontainer wird für die Schulkindbetreuung genutzt, ebenso wie Räume im UG sowie im 2. OG des Schulgebäudes.

Mit dem Start in den Ganztagsbetrieb wird die Mittagesseneinnahme zunächst in den bisherigen 4 eingerichteten Räumen der Schulkindbetreuung im Obergeschoss des Schulgebäudes erfolgen. Für den Mensabetrieb sind noch Bain-Maries zur Ausgabe zu ergänzen sowie die Spülmaschinen ggf. auszutauschen. Viele der vorhandenen Räume im Schulgebäude sowie die auf dem Schulgelände stehenden Raumcontainer gehen in Doppelnutzung.

Auch an der GS Mascheroder Holz entsteht in einem Erweiterungsbau, der ebenfalls in Modulbauweise ausgeführt wird, eine Mensa sowie drei Klassenräume (DS 23-22665). Da die GS nur Ressourcen für eine 2-Zügigkeit hat, sich aber bereits seit einigen Jahren zu einer 2-3-zügigen GS entwickelt hat, soll der Erweiterungsbau auch Klassenräume enthalten. Mit den 3 neuen Klassenräumen kann insgesamt ein Raumkonzept für die Schule umgesetzt werden, das pädagogisch eine gute Lösung bietet: So können die im Schulgebäude bereits vorhandenen hochwertigen Gruppen- bzw. Betreuungsräume erhalten bleiben und Umbauten im Altbestand werden vermieden. Die bisher für Unterricht und Betreuung genutzten Raumcontainer werden nach Fertigstellung des Moduls entfernt. Mit einer Fertigstellung des Erweiterungsbaus kann voraussichtlich zum Schuljahr 2029/2030 gerechnet werden.

GS Veltenhof

100 SuS in 6 Klassen besuchen die GS Veltenhof. In enger Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Teeny-Klub (KTK, städtischer Träger) erhalten Kinder ein Betreuungsangebot. Die Versorgungsquote liegt bei 52 Prozent. Die Schule verfügt über ein gutes Raumangebot: neben 6 AUR gibt es eine Lernwerkstatt, eine Textilwerkstatt und eine Bibliothek (jeweils in AUR-Größe) sowie je einen FUR Werken, Musik und Informatik.

Für den Start in den Ganztagsbetrieb und die erwartete höhere Zahl an Kindern, die am Mittagessen teilnehmen, ist in Abstimmung mit der Schule und dem Kooperationspartner vorgesehen, die Mittagesseneinnahme in den vorhandenen Musikraum (mit Nebenraum) im Erdgeschoss des Schulgebäudes zu verlagern. Der Musikraum zieht vorübergehend in einen der vorhandenen Räume. Eine Festlegung, welche Raumressource in der Interimszeit als Musikraum genutzt werden kann, wird zu einem späteren Zeitpunkt getroffen, wenn feststeht, ob die Schule eine zusätzliche Klasse zum Schuljahr 2026/2027 bilden wird.

Für die Nutzung des Musikraumes als Mensa ist eine Mensabestuhlung erforderlich sowie eine Ausstattung für die Ausgabe des Mittagessens. In den Räumen des KTK wird ein vielfältiges Angebot zur Betreuung angeboten, die Unterrichtsräume sollen vor allem für Angebote der Hausaufgabenbetreuung und AGs genutzt werden.

Auch an der GS Veltenhof ist eine Erweiterung der Schule in Modulbauweise um eine Mensa und Betreuungsräume geplant (DS 23-22665). Mit einer Fertigstellung ist voraussichtlich zum Schuljahr 2030/2031 zu rechnen.

GS Völkenrode/Watenbüttel

Die GS Völkenrode/Watenbüttel ist eine 2-zügige GS, die über 2 Standorte verfügt. Der Standort Völkenrode wird aktuell von 82 SuS in 4 Klassen besucht. Es gibt ein Schulkindbetreuungsangebot der Ev.-luth. Kirchengemeinde Völkenrode/ Watenbüttel mit

einer Versorgungsquote von 46 Prozent. Am Standort Watenbüttel werden 86 SuS in 4 Klassen beschult. Auch dort gibt es ein Schulkindbetreuungsangebot des gleichen Trägers mit einer Versorgungsquote von 59 Prozent.

Beide Standorte sind ehemalige Dorfschulen und verfügen über ein eingeschränktes Angebot an Räumen. Bereits jetzt ist es nicht möglich, alle Kinder im Rahmen der Schulkindbetreuung in Völkenrode angemessen zu versorgen. 20 Kinder werden täglich für das Mittagessen und die Schulkindbetreuung nach Watenbüttel befördert.

Aufgrund etwas geburtenstärkerer künftiger Einschulungsjahrgänge wird sich die GS Völkenrode/Watenbüttel wahrscheinlich vorübergehend zu einer 2,5-zügigen GS entwickeln. Die zusätzlich benötigten 2 AUR werden ab dem Schuljahr 2026/2027 mit 2 Schulraumcontainern bereitgestellt.

Aktuell werden für den Standort Völkenrode verschiedene Optionen geprüft, die es der Schule ermöglichen, in den vorzeitigen Ganztags zu gehen. Zum einen besteht die Möglichkeit, durch die Zusammenlegung des Musikraums mit dem Werk- bzw. Kunstraum sowie einen Differenzierungsraum zwei Räume für die Einnahme des Mittagessens im Erdgeschoss freizuziehen. Damit erhielte die Schule zwei benachbarte Räume für die Einnahme des Mittagessens und es könnte in der angrenzenden vorhandenen Küche eine kleine Ausgabeküche (Warmanlieferung) eingerichtet werden. Eine zweite Option wäre die Anmietung eines Raumes auf einem benachbarten Gewerbegrundstück. Beide Möglichkeiten werden im Hinblick auf eine pädagogisch geeignete und zugleich wirtschaftliche Lösung derzeit geprüft.

In Watenbüttel ist die Anmietung des in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Gemeindehauses geplant. Dort kann eine Interims-Mensa in einem Teil des Gemeindesaals eingerichtet werden. Die bestehenden Angebote der Ev. -luth. Kirchengemeinde Völkenrode/Watenbüttel können weiterhin ohne Einschränkungen stattfinden. Für das Ganztagsangebot werden die am Standort bereits vorhandenen Betreuungsräume genutzt, deren Ausstattung ggf. ergänzt werden kann.

Um der Schule langfristig eine Ganztagsinfrastruktur nach SRP zur Verfügung stellen zu können, wurden bereits unterschiedliche Modelle baufachlich geprüft. Es zeichnet sich eine Lösung ab, bei der die Schul-Standorte zusammengelegt und sowohl der Schul-Standort als auch der benachbarte Kita-Standort modernisiert und entwickelt werden könnten. Näheres dazu ist der Mitteilung „Perspektive für die bauliche Erweiterung der Ganztagsinfrastruktur der GS Völkenrode/Watenbüttel“ (DS 26-28900) zu entnehmen.

3. Perspektive

Im aktuellen Schuljahr 2025/2026 arbeiten 25 von 39 GS bzw. Grundschulzweige im Ganztagsbetrieb. Zum Schuljahr 2026/2027 werden die GS Lindenberg und Wenden den Ganztagsbetrieb aufnehmen (DS 25-26666 und DS 25-26633)

Mit der vorliegenden Beschlussvorlage sollen 8 weitere GS in den Ganztagsbetrieb starten. Darüber hinaus ist geplant, dass die GS Schunteraue nach Fertigstellung des Mensa-Neubaus ebenfalls zum Schuljahr 2027/2028 Kooperative Ganztagsgrundschule werden wird, so dass dann insgesamt 36 von 39 GS im Ganztagsbetrieb arbeiten würden.

Der Beschluss würde die Stadt Braunschweig dem Ziel, alle GS in Ganztagsgrundschulen umzuwandeln, einen großen Schritt näherbringen. Zudem gelänge es auf diesem Weg, gemeinsam mit den Schulen dem größten Teil der Braunschweiger Familien ein vergleichbares Angebot bei der Ganztagsbetreuung zur Verfügung zu stellen, die Förderung der Kinder zu intensivieren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszubauen.

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

keine

Betreff:

Gestaltung des Gedenksteins Gliesmarode "Den Opfern und Gefallenen der Weltkriege"

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

02.04.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Sitzungstermin

22.04.2026

Status

Ö

Beschluss:

Der Gedenkstein „Den Opfern und Gefallenen der Weltkriege“ wird gemäß der Anlagen 1 und 2 aufgestellt.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates 112 Wabe-Schunter-Beberbach ergibt sich aus der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Gemäß Hauptsatzung § 16 Abs. 1 lit. 8 ist der Stadtbezirksrat für die Gestaltung von „Denkmälern, Kunstwerken, Brunnen u. ä.“ beschlusszuständig.

Anlass

Bereits durch die eingebrachte DS 24-24550 und durch den beschlossenen Änderungsantrag DS 25-24977 wurde der durch den Stadtbahnbau erforderliche neue Standort für den Gedenkstein in Gliesmarode unmittelbar nördlich der Paul-Jonas-Meier-Straße festgelegt. Ein Beschluss über die Gestaltung steht noch aus. Die Planung wurde inzwischen abgeschlossen (s. Anlagen). Sie ist im Vergleich der der Drucksache DS 25-24977 zugrunde liegenden Planung in den Grundzügen unverändert.

Bei der Umsetzung des Gedenksteins ist vorgesehen, das Erscheinungsbild des Gedenkortes beizubehalten und neben dem Monolithen und den Gedenktafeln auch die Ankerpfosten und das Granitsteinpflaster wiederzuverwenden. Die Gedenktafeln werden im Rahmen der Versetzung bei einem Steinmetz restauriert und die Inschriften neu ausgetönt. Die Platzfläche vor dem Gedenkstein wird zur besseren Unterhaltung zukünftig eine Oberfläche aus Betonsteinen aufweisen. Ebenfalls vorgesehen ist eine neue Sitzgelegenheit.

Die Umsetzung des Gedenksteins an den neuen Standort ist zu Beginn der Bautätigkeiten für die Stadtbahnwendeanlage Gliesmarode geplant.

Kühl

Anlage/n:

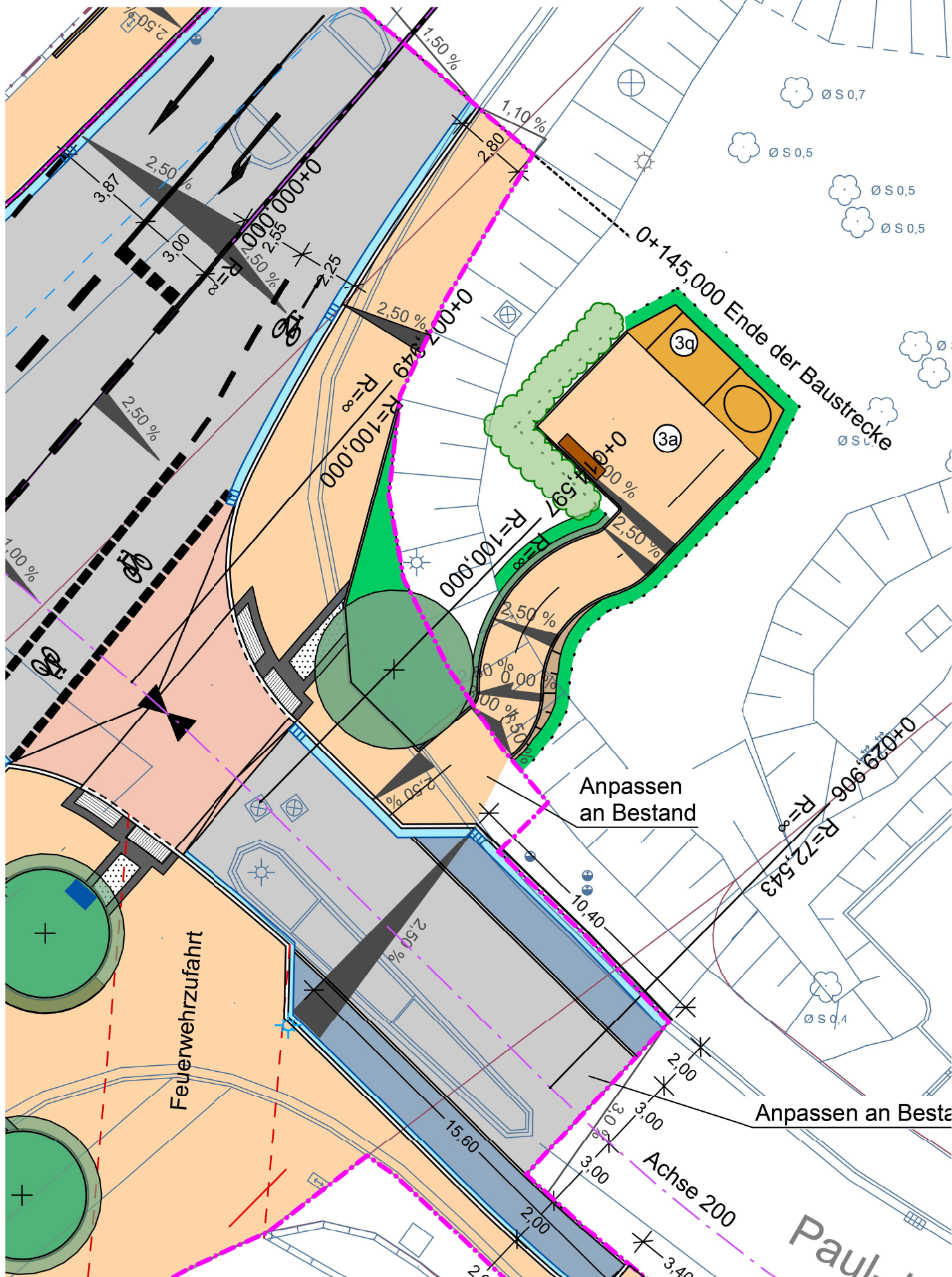
1 - Gedenkstein - Ausschnitt Lageplan (öffentlich)

2 - Gedenkstein - Ansicht und Draufsicht (öffentlich)

Versetzen des Gedenksteins Gliesmarode Anlage 1

TOP 6

VORABZUG



Versetzen des Gedenksteins Gliesmarode

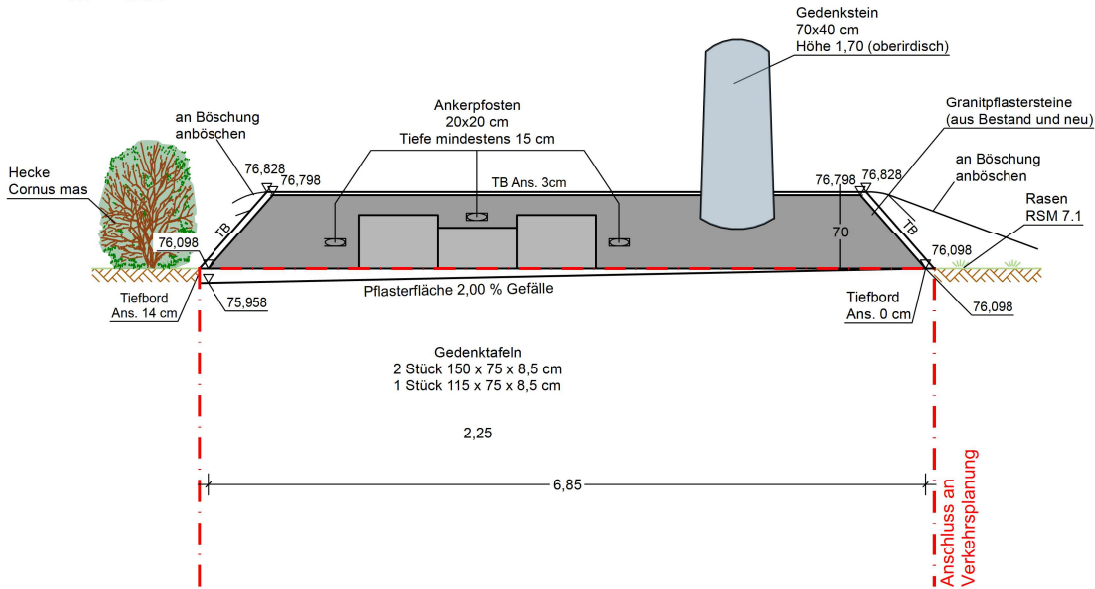
Anlage 2

TOP 6

VORABZUG

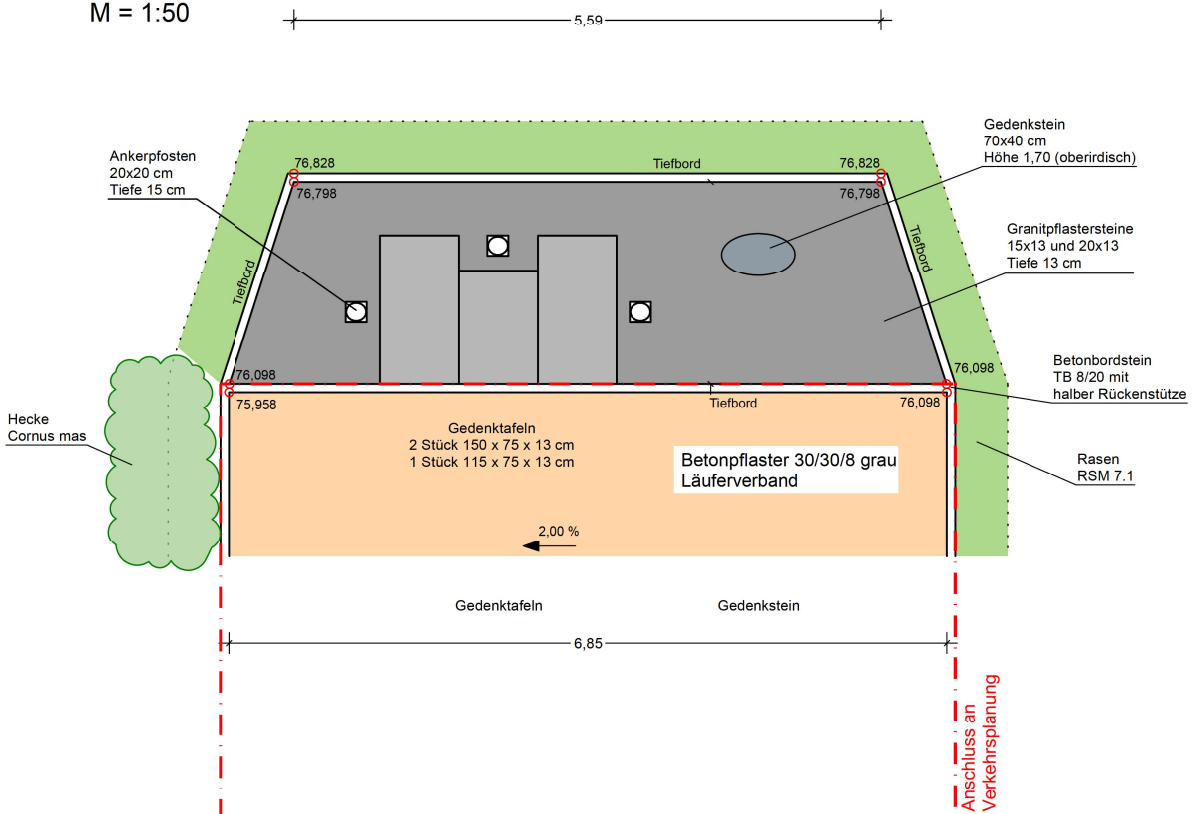
Ansicht

M = 1:50



Draufsicht

M = 1:50



*Betreff:***Gestaltung des Gedenksteins Gliesmarode "Den Opfern und Gefallenen der Weltkriege"***Organisationseinheit:*Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

18.05.2026

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)*Sitzungstermin*

20.05.2026

Status

Ö

Beschluss:

Der Gedenkstein „Den Opfern und Gefallenen der Weltkriege“ wird gemäß der Anlagen 1 und 2 aufgestellt.

Sachverhalt:Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates 112 Wabe-Schunter-Beberbach ergibt sich aus der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Gemäß Hauptsatzung § 16 Abs. 1 lit. 8 ist der Stadtbezirksrat für die Gestaltung von „Denkmälern, Kunstwerken, Brunnen u. ä.“ beschlusszuständig.

Anlass

Am 22.04.2026 hat die Verwaltung die DS 25-24977-03 im Stadtbezirksrat 112 Wabe-Schunter-Beberbach vorgestellt. In dieser Sitzung hat der Stadtbezirksrat Änderungswünsche an der Gestaltung des Gedenksteins erbeten. Diese beziehen sich auf die Größe der Aufstellfläche, auf die Oberflächenbeschaffenheit sowie auf die vor Ort befindlichen Schaltkästen. In diesem Zusammenhang ist auch erneut Kontakt mit dem Ortsheimatpfleger aufgenommen worden. Zu den Anpassungswünschen des Stadtbezirksrates nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Größe der Aufstellfläche:

Durch die leichte Drehung des Gedenksteins inklusive der Gedenktafeln sowie einer Neigungsanpassung in der Zuwegung kann der Bereich zur Aufstellung vor dem Gedenkstein gegenüber der zuletzt vorgestellten Version deutlich vergrößert werden und entspricht nun in etwa der Größe der Aufstellfläche am bisherigen Standort.

Oberflächenbeschaffenheit:

Die Aufstellfläche um den Gedenkstein könnte auf Wunsch des Stadtbezirksrats statt der bisher vorgesehenen Betonpflasterung eine ungebundene Wegedecke erhalten. Auf den verhältnismäßig hohen Unterhaltungsaufwand für eine solche Befestigung mit dem Risiko einer schnellen Verkrautung hatte die Verwaltung bereits hingewiesen. In der Nutzung der Aufenthaltsfläche muss in Abhängigkeit des Wettergeschehens mit deutlichen Nachteilen durch die Wegedecke gerechnet werden (u.a. Staubentwicklung bei Trockenheit und Wind, Verschlammung und möglicherweise Pfützenbildung bei Niederschlag). Zudem ist die Erreichbarkeit für Menschen mit motorischen Einschränkungen, die auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind, nur erschwert möglich. Aus den vorgenannten Gründen

empfiehlt die Verwaltung die Ausführung der Oberfläche mit Betonsteinpflaster.

Die Verwaltung weist darüber hinaus darauf hin, dass die Oberfläche der Zuwegung zum Gedenkstein nicht als ungebundene Deckschicht ausgeführt werden kann, da sich die Neigung des Weges hierfür nicht eignet. An der Schnittstelle von Aufstellfläche und Zuwegung wäre demnach ein Materialwechsel erforderlich, der sich nach gewisser Zeit zu einer Stolperkante entwickeln kann.

Schaltkästen:

Die direkte Sicht aus Richtung der Aufstellfläche vor dem Gedenkstein auf die vorhandenen Schaltkästen soll durch drei Solitärsträucher verdeckt werden.

Klimawirkungsprüfung

Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der geplanten Maßnahme nicht um ein klimaschutzrelevantes Thema.

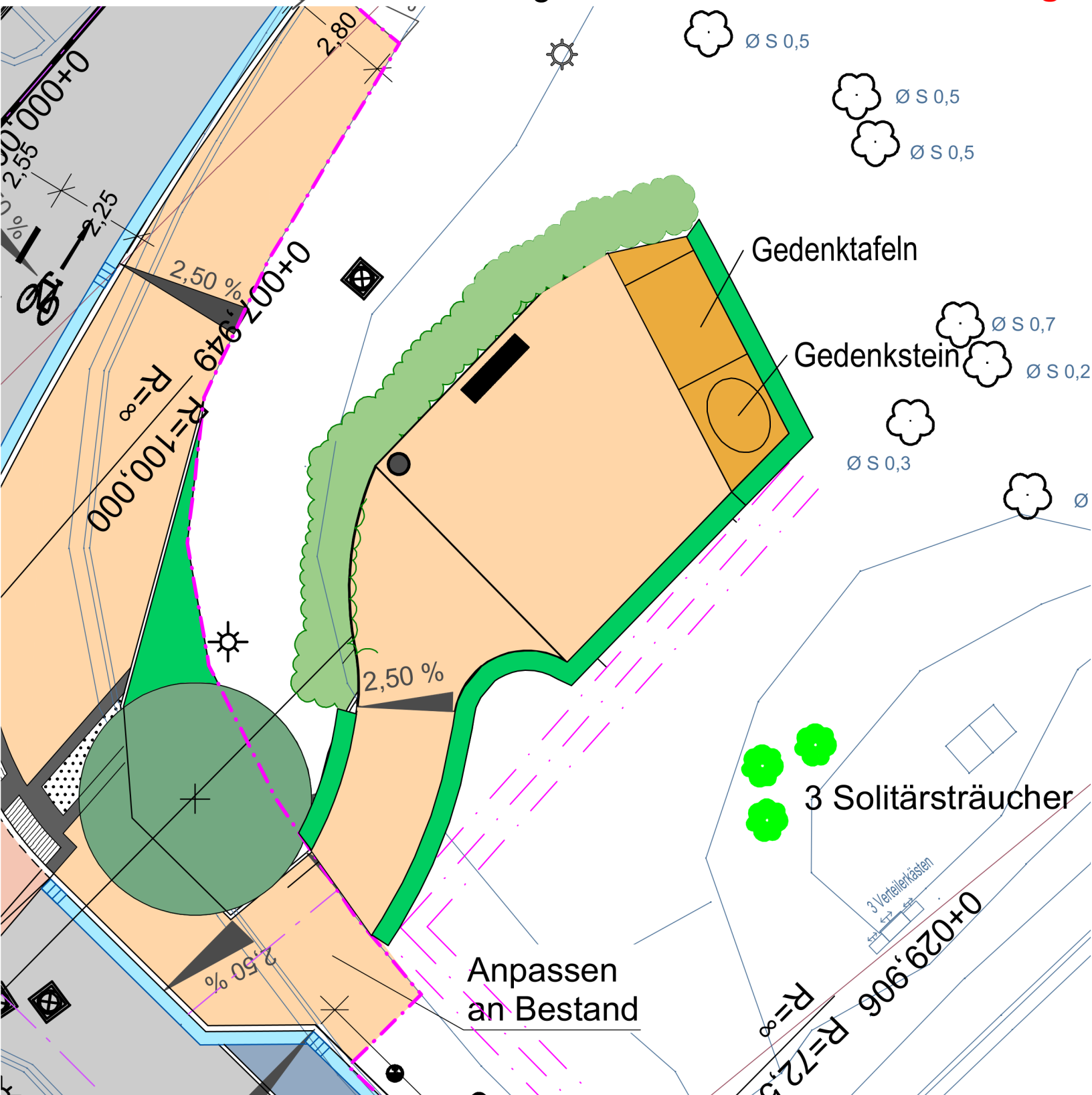
Leppa

Anlage/n:

- 1 - Ausschnitt aus dem Lageplan (öffentlich)
- 2 - Detail Gedenkstein und -tafeln (öffentlich)

Gedenkstein Gliesmarode - Anlage 1

Vorabzug

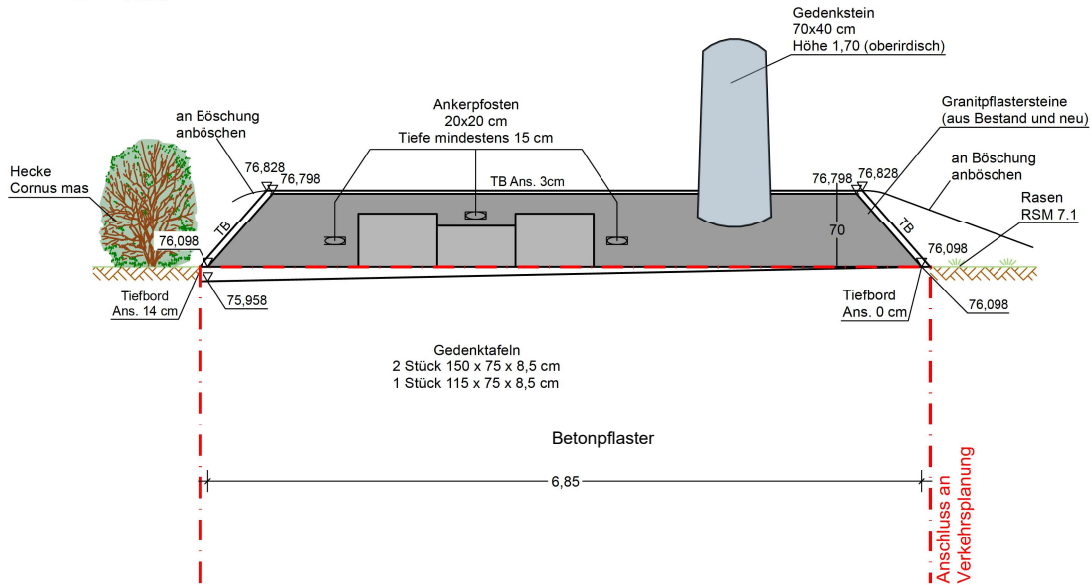


Versetzen des Gedenksteins Gliesmarode - Anlage 2

TOP 6.1
Vorabzug

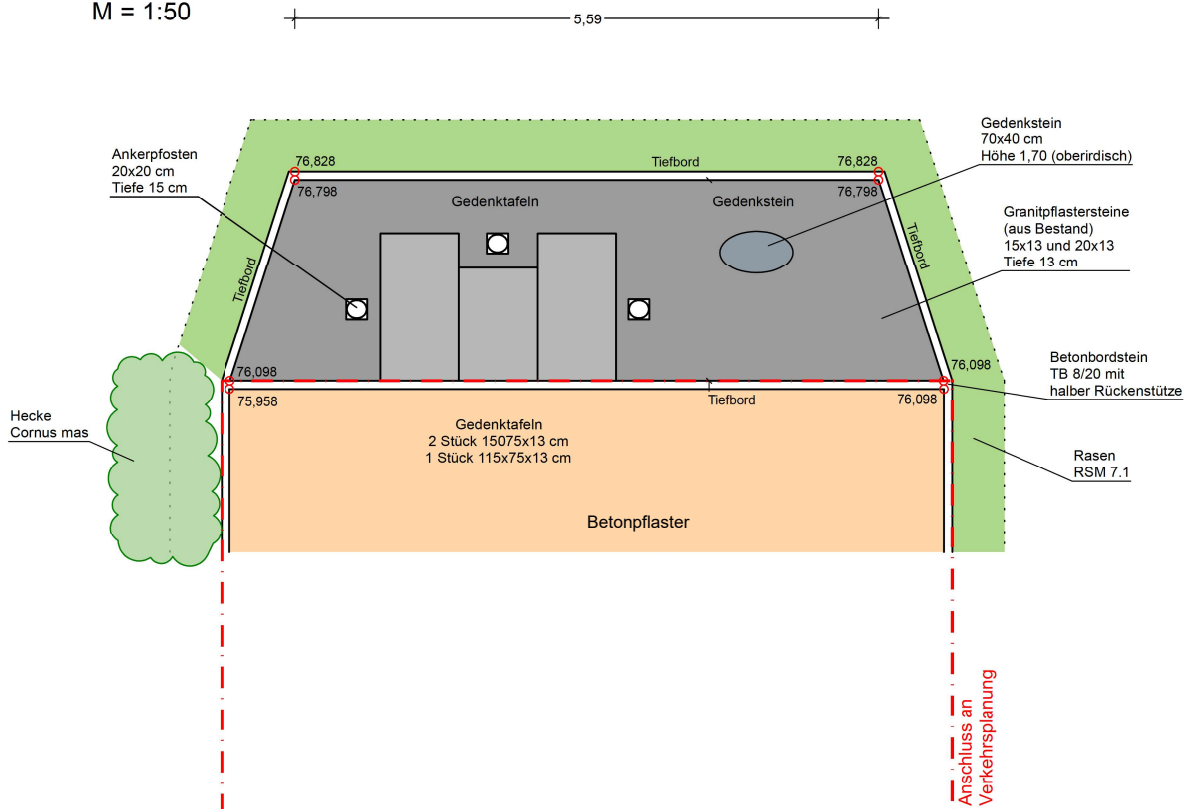
Ansicht

M = 1:50



Draufsicht

M = 1:50



Absender:
B90/DieGrünen im Stadtbezirksrat 112

TOP 8.1
26-28832
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:
Lichtverschmutzung

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
13.04.2026

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)	20.05.2026	Ö

Sachverhalt:

Die Earth Night (deutsch „Nacht der Erde“) ist eine jährlich im September stattfindende Aktion gegen die Lichtverschmutzung und Lichtverschwendung, bei der die Menschen aufgerufen sind, ab Einbruch der Dunkelheit bzw. spätestens ab 22 Uhr für eine ganze Nacht privates wie öffentliches Kunstlicht im Freien zu reduzieren oder abzuschalten. (aus: Wikipedia)

Die Stadt Braunschweig hat diese Aktion in den vergangenen Jahren unterstützt und die Einwohnerinnen, Einwohner und Unternehmen gebeten, an dieser Aktion teilzunehmen. Ein Bauunternehmen in Querum lässt seinen Kran die ganze Nacht hell erleuchten. Die Sinnhaftigkeit erschließt sich nicht, ist aber für viele in unmittelbarer Nähe lebenden Bürgerinnen und Bürger ein stetes Ärgernis.

Wir fragen:

Kann die Verwaltung auf das Unternehmen einwirken, damit die nächtliche Beleuchtung beendet wird?

Gerhard Masurek
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:
keine

Absender:

Bündnis 90/Grüne

TOP 8.2
25-26925
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Parkscheibe auf der Straße Feuerbrunnen in Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Nach der Sanierung der Straße Feuerbrunnen wurden jetzt Parkzonen auf der Fahrbahn gekennzeichnet. Zusätzlich wurde ein Parkfeld gegenüber der Kirche mit dem Verkehrszeichen 318 „Parkscheibe“ beschildert. Dabei wurde zusätzlich lediglich „1 Stunde“ auf dem Schild angegeben. Folglich darf auf diesem Platz an 7 Tagen die Woche und 24 Stunden am Tag lediglich 1 Stunde geparkt werden.

Wir fragen:

1. Warum wurde die Beschilderung nicht auf der Straßenseite der Kirche aufgestellt um bspw. mobilitätseingeschränkten Besuchern der Kirche den Zugang zu erleichtern?
2. In ganz Waggum gibt es nun ein Verkehrszeichen 318, wie will die Verwaltung die Einhaltung der Bestimmung überwachen?

gez.

Gerhard Masurek
(Bündnis 90/Grüne)

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Parkscheibe auf der Straße Feuerbrunnen in Waggum

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

20.05.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

20.05.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom 11.11.2025 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.: Im Verlauf der Planung gab es die Idee, einen Behindertenstellplatz in unmittelbarer Nähe der Kirche einzurichten. Aufgrund des größeren Platzbedarfs für einen Behindertenstellplatz und der ungünstigen Lage im Kurvenbereich ist davon abgesehen worden, ihn direkt vor der Kirche einzurichten. Zudem befindet sich dort direkt angrenzend ein mit einem Bordstein eingefasstes Beet, was den Ausstieg von Personen auf der rechten Seite erheblich einschränkt. Daher sollte der Parkplatz vor Hs.-Nr. 6A auf der Ostseite als Behindertenstellplatz ausgewiesen werden. Um einen größeren Nutzerkreis zu erreichen, wurde entschieden, anstelle eines Behindertenstellplatzes dort einen Kurzzeitparkplatz (1h) zu realisieren.

Grundsätzlich ist der für den Kurzzeitparkplatz gewählte Standort also dem ursprünglich vorgesehenen Behindertenstellplatz geschuldet.

Ein Kurzzeitparkplatz generiert eine höhere Fahrzeugwechselzahl und damit mehr Ein- und Ausstiege, auch auf der Beifahrerseite. Mit dem angrenzenden Gehweg bietet der ausgewählte Standort allen Aussteigenden und insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen mehr Komfort für das Ein- und Aussteigen. Daher hält die Verwaltung den Standort weiterhin als für einen Kurzzeitparkplatz richtig an.

Zu 2.: Die Einhaltung der ausgewiesenen Bestimmungen wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten kontrolliert.

Wiegel

Anlage/n:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 8.3
25-26906
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstandsanfrage zum Verkehrskonzept

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde im Januar die Erstellung eines langfristigen Verkehrskonzepts für das Gebiet Kurzekampstraße / Mittelriede / Vossenkamp / Otto-Himmel-Weg beschlossen. Die Hintergründe sind der Drucksache 25-24978 entnehmbar. Ebenfalls wurde beschlossen, dass das Konzept dem Stadtbezirksrat vor Umsetzung vorgestellt werden soll.

Da eine solche Vorstellung bislang nicht erfolgt ist, wird hiermit der aktuelle Sachstand angefragt.

Anlagen:

Keine

Absender:

**Tobias Zimmer (FDP), CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 8.4
26-28667
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:

**Andauernde Vermüllung und unsachgemäße Nutzung des
Containerstellplatzes am Bechtsbütteler Weg (Waggum) direkt gegenüber dem
Friedhof**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

01.04.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(zur Beantwortung)

Sitzungstermin

22.04.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Direkt gegenüber dem Friedhof in Waggum befindet sich seit vielen Jahren eine größere Containerstation, die unter anderem von der Firma Cederbaum betrieben wird. Ergänzend stehen dort Altkleidercontainer. Der Zustand dieser Station gibt jedoch seit geraumer Zeit wiederholt Anlass zu erheblichen Beschwerden aus der Anwohnerschaft sowie von Besucherinnen und Besuchern des Friedhofs.

Der Containerplatz stellt zunehmend einen deutlichen Missstand im Ortsbild dar. Insbesondere hat sich das Nutzerverhalten in den vergangenen Jahren spürbar verändert: Bereits kurze Zeit nach einer Reinigung befindet sich der Bereich häufig erneut in einem stark vermüllten Zustand. Es werden regelmäßig Abfälle unsachgemäß abgeladen, darunter auch Elektroschrott. Sind die Container ausgelastet, werden Müllsäcke daneben abgestellt oder die Container übermäßig und unsachgemäß befüllt. Darüber hinaus wird der Standort wiederkehrend zur illegalen Entsorgung von Sperrmüll, Reifen und sonstigem Unrat genutzt.

Auch der Altkleidercontainer ist regelmäßig überfüllt, sodass Kleidersäcke vor dem Container abgelegt werden und dort verbleiben. Nach unserem Kenntnisstand hat der Betreiber sowohl die Leerungs- als auch die Reinigungsintervalle bereits angepasst. Dennoch verbessert sich die Situation nicht nachhaltig.

Gerade der Standort unmittelbar am Eingang des Friedhofs erfordert einen besonders respektvollen und würdevollen Umgang mit dem Umfeld. Es ist für Trauernde und Friedhofsbesucherinnen und -besucher nicht zumutbar, sich beim Besuch einer Grabstätte oder im Rahmen einer Beerdigung durch Müllansammlungen bewegen zu müssen.

Uns ist bewusst, dass zunehmende Vermüllung ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellt. An diesem sensiblen Ort ist der derzeitige Zustand jedoch nicht akzeptabel. Eine Verlagerung der Containerstation erscheint aus unserer Sicht keine geeignete Lösung. Vielmehr sollte ein tragfähiges Konzept entwickelt werden, das die Ursachen der Verunreinigung wirksam eindämmt. Eine fortlaufende Erhöhung der Reinigungsintervalle allein kann keine dauerhafte Lösung sein, insbesondere wenn dadurch steigende Kosten auf die Allgemeinheit umgelegt werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

Ist der Stadt die Problemlage an diesem Standort bekannt, beziehungsweise steht die Stadt hierzu im Austausch mit der Firma Cederbaum?

In welchen Abständen überprüfen Mitarbeitende des zuständigen Fachbereichs die Containerstandorte hinsichtlich ihrer Eignung, ihres Zustands sowie möglicher Auswirkungen auf Anwohnerinnen und Anwohner?

Welches Konzept verfolgt die Stadt, um Vermüllung und unsachgemäße Entsorgung an Containerstandorten nachhaltig einzudämmen?

Gez.
Zimmer (FDP), Wendt (CDU), Jenzen (BIBS)

Anlage/n:
keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112
Michael Berger
BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 8.5
26-28607
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:

Nächtliches Umbrücken von LKW Fracht in der Gerhard-Borchers-Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(zur Beantwortung)

Sitzungstermin

22.04.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf der Gerhard-Borchers-Straße in Bienrode werden nach Angaben von Anwohnern insbesondere Nachts zwischen Montag und Donnerstag zwischen LKW auf der Fahrbahn und im dann komplett blockierten Wendehammer Frachtcontainer ausgetauscht. Dieser Vorgang des Umbrückens erfordert eine gute Beleuchtung und verursacht nicht wenig Lärm.

In den meisten Fällen soll es sich um Speditionen, die DHL-Container transportieren. Gegen 22:30 treffen LKW dort ein, warten und im Verlaufe der nächsten Stunden kommt weitere LKW, mit denen dann Container ausgetauscht werden.

Lärm und Licht stellen für die Anwohner eine erhebliche Belastung dar.

Daraus ergeben sich an die Verwaltung folgende Fragen:

1. Seit wann sind die genannten Vorgänge der Verwaltung bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden und werden getroffen, um dem Problem zu begegnen?

Gez.

Berger, Jenzen, Zimmer

Anlage/n:

keine